

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE8240371

Gebietsname: Mettenhamer Filz, Süssener und Lanzinger Moos mit Extensivwiesen

Größe: 149 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7110*	Lebende Hochmoore
7150	Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1903	<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkraut

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der alpinen Talmoore im Mettenhamer Filz, Süssener und Lanzinger Moos mit ihren weitgehend intakten Zonationen und den randlichen Extensivwiesenresten. Erhalt des weitgehend intakten Niedermoorgürtels um das Mettenhamer Filz mit seinen Quellkomplexen und -bächen. Erhalt der ungestörten Kontaktzone zum Hochmoorkern. Erhalt des jeweils spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts sowie der typischen Habitatelemente der Lebensraumtypen mit ihren charakteristischen Lebensgemeinschaften. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Hartmans Segge (großer Bestand) und anderer charakteristischer Arten.</p>
<p>1. Erhalt der natürlichen Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculon fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Gewässerqualität sowie der natürlichen Dynamik.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>), insbesondere der Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, und der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>), insbesondere des charakteristischen Nährstoffhaushalts sowie der nutzungsgeprägten, gehölzarmen Struktur.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden mit ihrem charakteristischen Nährstoffhaushalt und ihrer nutzungsgeprägten Struktur, insbesondere auf den Buckeln innerhalb des Flachmoors zwischen Lanzing und Süssen.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) im Raitener Flutried (am Süssener Moos), insbesondere der prägenden Standortbedingungen mit starken Grundwasserschwankungen und regelmäßigen Überflutungen. Erhalt der Populationen der Sibirischen Schwertlilie (Massenbestand), des Sumpf-Knabenkrauts und anderer charakteristischer Arten.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe, auch in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebenden Hochmoore, der Kalkreichen Niedermoore mit ihrer natürlichen Entwicklung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der insbesondere in den Randbereichen vorkommenden Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>) sowie des funktionalen Zusammenhangs zwischen den Lebensraumtypen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Moorwälder, insbesondere der natürlichen Bestandsentwicklung und des natürlichen strukturellen Aufbaus. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) insbesondere am Lanzinger Bach. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Struktur mit ausreichend hohem Alt- und Totholzanteil sowie eines naturnahen Gewässerregimes. Erhalt ggf. Wiederherstellung der individuenreichen Population der Gold-Hahnfuß-Art <i>Ranunculus cassubicifolius</i> sowie anderer charakteristischer Arten.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke mit Land- und Laichhabitaten in für die Fortpflanzung geeigneten, ephemeren Lachen und Kleingewässern sowie der Dynamik natürlicher Prozesse.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Frauenschuhs und seiner lichten Standorte sowie der Lebens- und Nisträume der Bestäuber (Sandbiene aus der Gattung <i>Andrena</i> – offenerdige, sandige, sonnenexponierte Stellen).</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Sumpf-Glanzkrauts sowie bestehender und potenzieller Habitate auf Vermoorungen mit lückiger Vegetationsdecke ohne Streuauflage und natürlichem Wasserhaushalt.</p>